



Verlagsservice

Kulturnachrichten aus Ihrer Zeitung

Düsterer Blick in die Zukunft

Die neue Ausstellung im Nassauischen Kunstverein: "fast forward"

Vom 13.03.2004

mel. Schöne neue Welt? Zusammen mit ihren eigenen Klonen werden die Menschen irgendwann eine Ich-AG zur Erfindung sinnentleerter Maschinen betreiben. Nach dem Arbeitstag fahren sie heim ins genormte Vorstadt-Idyll, gleich hinter dem Ortsschild "Öder Wohnen", durchforsten zu Hause den Kühlschrank nach proteinreicher kannibalischer Nahrung und werden dabei von der allgegenwärtigen Kamera gefilmt.



Natur, vom Menschen geplündert:
Installation von Silke Andrea Schmidt.
Foto: wita/Windolf

Wenn das die Zukunft ist, was die acht vorwiegend jungen Künstler im Nassauischen Kunstverein an Utopien in den Raum werfen, dann stehen den nächsten Generationen alptraumhafte Zeiten bevor. Und da muss man gar nicht so "fast forward" denken, wie der Ausstellungstitel in Anbindung an eine frühere NKV-Schau mit dem Titel "slow motion" anbietet. Denn - all diese Horrorszenarien des Fortschritts, die in dieser mutigen, kontroversen Schau gebündelt sind, haben ihre Wurzeln im Hier und Jetzt.

"Big Brother" lässt grüßen: Die Finin Minna Langström präsentiert mit ihrer technisch ausgetüftelten, interaktiven 3D-Animation "Chinese Room" ein Cyber-Paar, das wir mit Video-Kameras Zuhause beobachten können. Ähnlich perfide, aber noch viel böser: Makado Aidas japanisches Restaurant. Seine harmlos gemalten Speisekarten mit nett gemustertem Passepartout zeigen das lächelnde "essbare künstliche Mädchen Mimi", hergestellt aus DNA. Spätestens die appetitlich als Froschschenkel-Menü angerichtete plastische Variante dürfte manchem Ausstellungsbesucher aufstoßen.

Nach diesem Attentat auf den guten Geschmack mutet die Rauminstallation des Düsseldorfer Meisterschülers Peter Schmitt meditativ an. Ihm ist es gelungen, die kurze Pracht der japanischen Kirschblüte dauerhaft zu inszenieren. Wen stört es da schon, dass die kleinen Maschinchen des Mobile-Baums - Kassenbon-Abrollern nicht unähnlich - sanft surrend nur kleine, leere Zettelchen produzieren, die ohne Sinn zu Boden taumeln?

Und dann, doch Natur: 4000 Schneckenhäuser, 1000 Seidenraupen - ein ganzer Raum voll. "My home ist, where my heart is" nennt die Mülheimerin Silke Andrea Schmidt poetisch ihre an die Stilleben der Holländer erinnernde Installation. Das Herz der Tiere muss dann woanders sein: Sie haben ihr Heim, vom Menschen geplündert, längst verlassen.

Verlassen wirken auch die Häuser in der Computeranimation des Schweden Sven Pahlsson: Landleben als Vororttristesse pur. Dazu

Wetter für Wiesbaden
Mi, 17.03.Do, 18.03.Fr, 19.03.



...mehr >>

Wer soll die Nachfolge von Bundespräsident Rau antreten?

Gesine Schwan
Horst Köhler
weder noch
Mir egal

Tipp Ergebnis

bei Main-Rheiner:

- ▶ Gastronaut
- ▶ Pepper Termintipps
- ▶ Ausflugstipps
- ▶ Badeseen
- ▶ Reise

- ▶ Freizeit Kompass 2003



- ▶ 650 Jahre Bad Schwalbach



bei Main-Rheiner:

- ▶ Reise
- ▶ Leserreisen

bei Main-Rheiner:

- ▶ Musik
- ▶ Kinostarts

Elektronische Ausgaben

- ▶ E-Paper
- ▶ E-Immo-Abo

Abonnentenservice

- ▶ ABOplus
- ▶ Adress- und Kontoänderung
- ▶ Urlaubsservice
- ▶ Reklamation
- ▶ Leser werben Leser
- ▶ Studenten werben Student
- ▶ Kontakt

Leserservice

- ▶ Abonnement
- ▶ Abo für Sehbehinderte
- ▶ Studentenabonnement
- ▶ Testabonnement
- ▶ Probeabonnement
- ▶ Leserbriefe
- ▶ Leserreisen
- ▶ Lesershop

Anzeigenservice

- ▶ Anzeigenaufgabe

RHEIN MAIN PRESSE

- ▶ Familienanzeigen
- ▶ Tipps und Muster
- ▶ Ansprechpartner
- ▶ Gewerbliche Anzeigen
- ▶ Ansprechpartner
- ▶ Private Anzeigen
- ▶ Mediadaten
- ▶ Preisliste Zeitungen
- ▶ Mediadaten
- ▶ Preisliste Internet

passen die Kurzfilme von June-Bum Park mit ihrer Vision von Gullivers Verkehrsregeln und die technisch perfekten, schön satirischen "Familienbilder" von Martin Liebscher mit ihrem geklonten Menschengewusel, das immer nur einen zeigt: Ihn selbst. Da züchtet Rolf Hinterecker doch lieber ganz unterschiedliche "Genome-Gnome" in seinem bizarren Versuchslabor. Eine Wissenschaft für sich. Aber in einem muss man ihm zustimmen: "Die Zukunft wird kommen." Wohl nicht zu ändern.

Die Ausstellung wird am heutigen Samstag ab 17 Uhr eröffnet; bis 23.4., Di. 14-20 Uhr, Mi.-Fr. 14-18 Uhr, Sa. u. So. 11-18 Uhr

► Hier geht's zum Regionalportal Main-Rheiner



Hinweis: Alle Nachrichten dienen zur persönlichen Information. Die Weiterverwendung und Reproduktion ist nicht gestattet. Links auf externe Seiten spiegeln nicht die Meinung der Verantwortlichen dieser Website wider.

Copyright: Wiesbadener Tagblatt, Verlagsgruppe Rhein Main
Consulting & Production, Hosting: Rhein Main Multimedia GmbH

Haftungsausschluss: Wir weisen darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Für die Seiteninhalte sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich. Rhein Main Multimedia haftet nicht für die Inhalte der gelinkten Seiten bzw. Unterseiten. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Homepage angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links oder Banner führen.

Der User erkennt den Haftungsausschluss an.